



Burg Buchenbach an der Jagst (Foto: DBV-Archiv)

## ZU DIESEM HEFT

Die Erhaltung von Burgen und Schlössern als Zeugen vergangener Geschichte, die häufig noch weit in unsere eigene Zeit hineinreicht, gilt als öffentliche Aufgabe und erfährt ihre rechtliche Festlegung in den einschlägigen Denkmalschutzgesetzen und in bestimmten Bauordnungen. Zugleich ist sie eine Aufgabe, die sich den Besitzern dieser Bauwerke stellt; eine Aufgabe, die in manchem Fall auch eine materielle Last bedeuten kann. Um hier Erleichterung zu schaffen, hat der Gesetzgeber mit dem Instrument der Steuergesetzgebung eine weitere Möglichkeit geschaffen, die zur Erhaltung von Baudenkmalern beizutragen vermag. Aus diesem Grund wird der Aufsatz von R. Kleeberg sicher über den engeren Kreis der Besitzer von Burgen und Schlössern hinaus Interesse finden, ebenso Verständnis für die Tatsache, daß dieses Heft einmal nicht mit einem burgenkundlich historischen Thema eröffnet wird. Wichtig erscheint uns, in diesem Zusammenhang nachdrücklich den Wunsch des Verfassers zu unterstützen, bei künftigen Novellierungen von Steuergesetzen vermehrt den Anregungen der Denkmalpflege, insbesondere den Vorschlägen des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, im Sinne einer weiteren Erleichterung beim Engagement von Besitzern für die Erhaltung eines Baudenkmal nachzukommen.

Eine Reihe der weiteren Aufsätze ist wiederum aus Referaten und Vorträgen anlässlich von Arbeitssitzungen des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Burgenvereinigung hervorgegangen. Dies trifft auf den Aufsatz über das Haus Witeltsbach und die Treppenbaukunst in Bayern von F. Mielke zu. Ebenso auf die Aufsätze von W.-G. Fleck über die Burg

Buchenbach an der Jagst und von W. Pfefferkorn über den Bergfried der Burg Aschhausen, deren Verfasser sich als Architekten zunächst der Aufgabe einer baulichen Sicherung der Anlagen zu widmen hatten, diese aber als Anlaß zu baugeschichtlichen Beobachtungen nahmen und dabei in beiden Fällen zu neuen Datierungsansätzen kamen. Der kleine Aufsatz von U. Liessem über eingemauerte Kugeln möchte das Thema nicht abschließend behandeln, sondern ist vielmehr als Frage zu verstehen, auf die ein breiteres Leserecho erwartet wird. Größere wissenschaftliche Studien fassen die Aufsätze von F. Krebs über Fürstenau im Odenwald und von I. Krupp über die Stammburg der Herren von Elkerhausen zusammen. Ihnen liegt im ersten Fall eine Dissertation, im zweiten eine Magisterarbeit zugrunde. Die Ergebnisse solcher Arbeiten benötigen oft lange Zeit, um an eine breitere Öffentlichkeit zu gelangen. Daher freut sich die Redaktion, immer wieder die Möglichkeit einer Publikation von Ergebniszusammenfassungen solcher Arbeiten eröffnen und damit zu einer schnelleren Verbreitung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse beitragen zu können.

Dieses Heft sei zu seinem 70. Geburtstag Professor Dr. Fritz Arens, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Burgenvereinigung, gewidmet. Wir verdanken ihm zahlreiche grundlegende Forschungen zum Burgen- und Pfalzenbau und wir schätzen an ihm die unnachahmliche Fähigkeit, selbst komplizierteste Bauvorgänge auf eine Weise neu zu sehen und darzustellen, daß ein jeder Zuhörer fragt, warum das nicht schon längst von anderen gesehen wurde.

Cord Meckseper